

DAS ZWEITE BUCH MOSE

Wir kommen zum zweiten Band des Pentateuchs und, um bei dem Bild der fünf Finger zu bleiben, zum Zeigefinger. Dieser Finger richtet unsere Blicke auf den Höhepunkt der alttestamentlichen Heilsgeschichte: Den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Der Auszug ist das Grundereignis für den Glauben Israels, denn der Auszug ist die Erlösung aus der Gefangenschaft. Gleichzeitig weist der Zeigefinger natürlich weit voraus in das Neue Testament auf die vollkommene Erlösung durch Jesus Christus, die Grundlage unseres Lebens und Glaubens ist.

1. Die Überschrift

Der Name der Septuaginta für das zweite Buch Mose lautet Exodus (griech. exodos = Auszug). Damit weist sie auf das zentrale Ereignis des Buches hin. Die hebräische Bezeichnung lautet :

וְאֵלֶּה שְׁמוֹת „Und dies sind die Namen“ oder abgekürzt: Schemot = Namen

Es handelt sich dabei um einen im Alten Orient weitverbreiteten Brauch, ein Buch mit den ersten Worten seines Textes zu bezeichnen.

2. Der Verfasser

Das Buch selbst gibt Mose als Verfasser an:

Ex 17,14 Und der HERR sprach zu Mose: Schreibe dies zum Gedächtnis in ein Buch und präge es Josua ein; denn ich will Amalek unter dem Himmel austilgen, dass man seiner nicht mehr gedenke.

Ex 24,4 Da schrieb Mose alle Worte des HERRN nieder und machte sich früh am Morgen auf und baute einen Altar unten am Berge und zwölf Steinmale nach den zwölf Stämmen Israels

Ex 34,27-28 Und der HERR sprach zu Mose: Schreibe dir diese Worte auf; denn aufgrund dieser Worte habe ich mit dir und mit Israel einen Bund geschlossen. Und er war dort bei dem HERRN vierzig Tage und vierzig Nächte und aß kein Brot und trank kein Wasser. Und er schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die Zehn Worte.

Wie bereits beim Buch Genesis ist eines der wichtigsten Argumente, dass Jesus Mose als Verfasser benennt. Ägyptologen bestätigen die Verfasserschaft Moses, denn nur ein interner Kenner der Verhältnisse am Hof des Pharao und der damaligen Sitten kann solche Einzelheiten weitergeben, wie wir sie im Buch Exodus finden. Da Mose am Hof Pharaos aufwuchs, erzogen und unterrichtet wurde, hatte er Insiderkenntnisse wie kein anderer. Diese Kenntnisse kamen ihm zugute, als er mit dem Pharao über den Auszug verhandelte. Gottes manchmal seltsame Wege in der Vergangenheit können eine wichtige Grundlage für spätere Pläne Gottes mit uns sein! Im Buch Exodus beginnt die Biographie von Mose, dem großen Führer des Volkes Israel. Sein Leben ist eine unerschöpfliche Quelle geistlicher Lektionen für Leiter zu allen Zeiten. Auch bei ihm schildert die Bibel nicht nur die Höhepunkte, sondern auch sein Versagen, aber auch seine Veränderung zu einem Mann Gottes.

Vergleiche z.B. sein aufbrausendes Temperament am Anfang mit 4Mose 12,3 und seine mangelnde Redegabe (2Mose 4,10) mit dem fünften Buch Mose, das fast nur aus Reden Moses besteht.

3. Historischer Hintergrund

Das Buch Exodus ist die direkte Fortsetzung von Genesis, dem ersten Buch Mose: Genesis endet mit dem Tod Josefs (Gen 50,26) und Exodus beginnt mit der Aufzählung der Söhne Jakobs und dem Hinweis auf den Tod Josefs bzw. der ganzen Generation (Ex 1,1-6). Das Buch endet mit der Einweihung der sog. „Stiftshütte“ d.h. der Wohnung Gottes.

In seiner Verteidigungsrede vor dem Hohen Rat gibt Stephanus einen Überblick über die Geschichte Israels. Darin nennt er die Dauer der ägyptischen Knechtschaft:

Apg 7,6 Denn so sprach Gott: »Deine Nachkommen werden Fremdlinge sein in einem fremden Lande, und man wird sie knechten und misshandeln 400 Jahre lang.

Im Buch Exodus und im Galaterbrief finden wir eine genaue Jahreszahl:

Ex 12,40 Die Zeit aber, die die Israeliten in Ägypten gewohnt haben, ist 430 Jahre.

Gal 3,17 Ich meine aber dies: Das Testament, das von Gott zuvor bestätigt worden ist, wird nicht aufgehoben durch das Gesetz, das 430 Jahre danach gegeben worden ist, so dass die Verheißung zunichte würde.

Wir können davon ausgehen, dass Stephanus die Zahl einfach abgerundet hat, was bei Zahlenangaben in der Bibel nichts Ungewöhnliches ist. Das Buch Exodus umfasst also einen **Zeitraum von rund 430 Jahren**.

Datierung des Auszugs

Die genaue Datierung des Auszugs bereitet heute noch manchen Gelehrten viel Kopfzerbrechen. Als Beweismaterial werden biblische und archäologische Angaben herangezogen. Die biblischen Zeitangaben sind hier nicht sehr zahlreich und die Beweise aus der Archäologie und der Geschichte Ägyptens können unterschiedlich interpretiert werden.

Grundsätzlich unterscheidet man einen „Früheren Exodus“ (im 15. Jahrhundert v.Chr.) und einen „Späteren Exodus“ (im 13. Jahrhundert v.Chr.). Für beide Datierungen gibt es Argumente und Gegenargumente, wobei die biblischen Angaben eindeutiger auf den „Früheren Exodus“ hinweisen:

- In 1Kön 6,1 wird der Tempelbau 480 Jahre nach dem Auszug datiert:

1Kön 6,1 Im 480. Jahr nach dem Auszug Israels aus Ägypten, im 4. Jahr der Herrschaft Salomos über Israel, im Monat Siw, das ist der zweite Monat, wurde das Haus dem HERRN gebaut.

Der Tempelbau kann aufgrund der Angaben über die Regierungszeit Salomos auf 965 v.Chr. datiert werden. Rechnen wir 480 Jahre zurück, kommen wir auf das Jahr 1445 v.Chr.

- Die Ankunft Jakobs und seiner Familie in Ägypten wird allgemein auf das Jahr 1875 v.Chr. datiert. Rechnet man davon 430 Jahre weiter (2.Mose 12,40), so kommen wir ebenfalls auf das Jahr 1445 v.Chr.

- In Richter 11,26 erinnert der Richter Jeftah die angreifenden Ammoniter daran, dass Israel schon zu lange in Besitz des Landes Gilead gewesen sei, als dass die Ammoniter Anspruch darauf erheben könnten:

Ri 11,26 Obwohl Israel 300 Jahre gewohnt hat in Heschbon und in Aroër und ihren Ortschaften und in allen Städten, die am Arnon liegen? Warum habt ihr sie nicht mit Gewalt genommen in dieser Zeit?

Da Jefthas Zeit auf jeden Fall vor König Saul lag (dessen Herrschaft um 1.050 v.Chr. begann) und Israel 300 Jahre darin gewohnt hat, muss die Eroberung Gileads (Kanaan) also um 1.400 v.Chr. angesetzt werden.

Zusammenfassung: Aus den biblischen und archäologischen Quellen lässt sich der Auszug um etwa **1.445 v.Chr.** datieren. Diese Position vertreten die meisten bibeltreuen Ausleger.¹

Die Entwicklung des Volkes Israel

Jakob und seine Söhne zählten mit ihren Familien 70 Personen (1.Mose 46,27). Diese kleine Sippe vermehrte sich innerhalb der 430 Jahre zu einem Volk von 600.000 Männern zuzüglich ihrer Familien (2.Mose 12,37), also ca. 2-3 Millionen Menschen (vgl. 2.Mose 1,6-7). Damit erfüllte sich schon zum ersten Mal Gottes Verheißung an Abraham (12,1-3 u.a.). Die Fruchtbarkeit und die rasche Bevölkerungszunahme waren eine Auswirkung des Segens Gottes. Aus einer Familie wird ein ganzes Volk.

Als die Familie Jakobs in Ägypten wohnte, herrschten die Hyksos-Eindringlinge aus Asien, die für ca. 150 Jahre die 15. und 16. Dynastie der ägyptischen Regierung bildeten. Die Hyksos waren wie die Hebräer ein Hirtenvolk, so dass sie eine freundliche Haltung gegenüber den Israeliten entwickelten. Erst um 1550 v.Chr. gelang es den Ägyptern, die Hyksos zu vertreiben und eine neue Regierung auf die Beine zu stellen. Die ägyptischen Herrscher begannen mit der Zeit, die Israeliten zu unterdrücken. Ein neuer Herrscher, dem Josef unbekannt war und der kein persönliches Interesse an Israel hatte, führte eine Politik ein, die dazu diente, die Möglichkeit einer Rebellion der Israeliten zu verringern. (vgl. 2.Mose 1,8).

Das auserwählte Volk wurde zu einem Volk von Sklaven degradiert und von den Ägyptern gehasst und unterdrückt.

4. Der Aufbau

Das Buch Exodus hat insgesamt 40 Kapitel. Die erste Hälfte liest sich wie ein spannender Krimi, während die zweite Hälfte fast ausschließlich aus Anweisungen und Vorschriften besteht. Die Bibel ist keine Unterhaltungslektüre, sondern Wort Gottes und deshalb ist der zweite Teil so wichtig wie der erste, auch wenn für unsere Ohren manches fremd oder langweilig klingt.

Wir wollen uns anhand der Übersicht den Aufbau etwas genauer anschauen:

¹ Eine intensive Diskussion findet man bei: G.L.Archer - Einleitung in das AT Bd.2 (VLM 1989). Eine kurze Übersicht der Argumente in: J.H.Walton - Chronologische Tabellen zum AT (Francke 1982)

Grundsätzliches

- Die ersten 12 Kapitel umfassen 430 Jahre. Die restlichen 28 Kapitel ca. 1 Jahr.
- Das Buch Exodus spielt sich geographisch an drei Orten ab: In Ägypten; unterwegs in der Wüste zum Berg Sinai; am Berg Sinai.
- Der Aufbau lässt sich anhand folgender Stichworte leicht merken: Knechtschaft – Plagen – Auszug – Gesetz – Stiftshütte.
- Israel war nicht zur Knechtschaft berufen, sondern zur Anbetung. Es sollte Gottes Eigentum sein. Um das zu werden, mussten sie zuerst erlöst werden.

Übersicht

Knechtschaft in Ägypten (Kap 1)

Die Familie Jakobs wurde zu einem ganzen Volk. Die Ägypter bekamen Angst vor einer Übermacht der Israeliten. Aber je mehr sie Israel unter Druck setzten, desto stärker vermehrten sie sich. Gottes Volk lässt sich nicht von Menschen vernichten. Ein weiterer Grund der Sklaverei war der Götzendienst im Volk Gottes: Hes 20,6-10 (Vielgötterei Ägyptens).

Der Befreier (Kap 2-6)

Gott sieht die Not seines Volkes und hört sein Schreien. Die Babys waren die ersten Opfer des Holocaust. Gott beruft Mose schon von Geburt an als Befreier. Durch das Aussetzen des Babys gerät Mose in den Königspalast und wird auf seine Aufgabe vorbereitet. Mose ist sich seiner Herkunft bewusst. Er muss sich jeden Tag die Demütigung seines Volkes anschauen. Er rastet aus und erschlägt einen Ägypter. Da der Pharao ihn töten will, muss er fliehen. Das nächste Vorbereitungscamp ist die Wüste. Dort hütet er Schafe und wird von Gott unter ungewöhnlichen Umständen berufen. Aufgrund seiner Berufung kehrt er zurück und fordert von dem Pharao: Lass mein Volk ziehen! Aber alles wird nur noch schlimmer und seine Volksgenossen machen ihm Vorwürfe. Doch Gott bestätigt seinen Weg und erneuert die Verheißungen der Väter: 6,2-9!

Moses Leben besteht aus drei Abschnitten mit je 40 Jahren: 40 Jahre Ausbildung am Hof des Pharao; 40 Jahre Schafhüten in der Wüste; 40 Jahre Führer Israels. *Zwei Drittel seines Lebens war Vorbereitung für seine eigentliche Aufgabe!*

Die Plagen (Kap 7-12)

Der Pharao weigerte sich hartnäckig, Gottes Volk ziehen zu lassen. Gott wusste schon vorher, dass er sein Herz verstocken wird (vgl. 4,21). Darum lässt er durch Mose eine Serie von Plagen über Ägypten kommen. Doch nach jeder Plage verstockt sich das Herz des Pharao mehr. Der Pharao erkennt die Hand Gottes – seine Reue hat nur den Zweck, die Plagen loszuwerden (vgl. 10,16-20).

Gott machte einen Unterschied zwischen den Israeliten und den Ägyptern: 8,18;9,4;9,26;10,23. Die letzte Plage war die härteste: Die Tötung des Erstgeborenen in allen Familien. Hier mussten die Israeliten etwas tun, um davor bewahrt zu werden: Sie mussten das Passahlamm schlachten und die Türpfosten mit Blut bestreichen. Wenn der Todesengel dieses sah, ging er vorüber (=Passah).

Der Auszug (Kap 13-15)

Durch das große Leid war der Pharao bereit, das Volk ziehen zu lassen. Gott sorgte dafür, dass sie ihren nicht ausbezahlten Lohn noch nachträglich bekamen (12,35-36). Sie zogen aus mit allem Hab und Gut. Gott ordnete an, diesen Tag als ständiges Fest jedes Jahr zu feiern und alle Erstgeburt zu heiligen, d.h. dem Herrn zur Verfügung zu stellen. Aber sobald sie Ägypten verlassen hatten, kam der Pharao zur Besinnung und bereute seine Entscheidung. Er jagte mit seiner Armee hinter Israel her und ging durch ein gewaltiges Wunder Gottes im Schilfmeer unter.

Dieses Ereignis inspirierte Mose zu einem Loblied (Kap.15) und nach ihm manche Psalmsänger (z.B. Ps 78 und 106).

Unterwegs zum Sinai (Kap 16-18)

Gott leitete sein Volk mit einer Wolken- und Feuersäule (13,22) durch die Wüste und versorgte es mit Nahrung und Wasser. Und doch murrte das Volk über die Versorgung: Nahrung (16,2); Wasser (17,2f.). Sie warfen Gott vor, er wolle sie in der Wüste sterben lassen und sehnten sich nach Ägypten zurück. Mose hatte es nicht leicht mit diesem halsstarrigen Volk. Sein Schwiegervater Jitro lehrte ihn die Kunst des Delegierens (Kap.18).

Am Sinai (Kap 19-40)

Gott unterweist sein Volk in seinem Gesetz und offenbart seine Größe und Heiligkeit. In den sog. 10 Geboten ist Gottes Wille kurz und einprägsam zusammengefasst. Gott will, dass sein Volk ihn anbetet und ihm dient. Deshalb lässt er sich eine Wohnung bauen, die Zentrum der Anbetung sein soll: die Stiftshütte. Da es damals noch keine Architektenpläne oder CAD-Computerprogramme gab, diktiert Gott Mose die genaue Baubeschreibung. Diese Kapitel (25-40) scheinen für uns etwas langweilig, aber für Israel war es entscheidend wichtig. Gott schließt einen Bund mit seinem Volk. Israel gelobt voller Begeisterung: „Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun!“ (24,3). Aber kurz darauf beten sie ein goldenes Kalb an, weil Mose so lange weg bleibt. Das fordert Gottes Heiligkeit heraus. Ein schlimmes Gericht ist die Folge. Aber Gott erneuert in seiner Gnade den Bund und zeigt seine Herrlichkeit bei der Einweihung der Stiftshütte.

EXODUS – DAS BUCH DER ERLÖSUNG

Das Buch Exodus ist reich an Belehrungen für die neutestamentliche Gemeinde. Allein das Leben Moses gibt Stoff für zahlreiche Lektionen – insbesondere auch für Leiter. Die Geschichte Israels soll uns als Vorbild für unser Glaubensleben dienen. Dazu ist sie schriftlich festgehalten worden (1Kor 10,1-13).

Das Buch Exodus ist reich an Symbolik, die allerdings sorgfältig ausgelegt werden muss. Für jede symbolische Deutung muss es eine biblische Aussage geben, die nicht symbolisch zu verstehen ist. Aber auch die Offenbarung Gottes in Seiner Größe, Heiligkeit und Güte sollte uns in eine Haltung der Anbetung führen. Selbst die Gesetze (o. Ordnungen) Gottes, die uns manchmal hart erscheinen, dienen letztlich zum Besten des Menschen (z.B. Kap.21,12-17). So wie der Auszug aus Ägypten das zentrale Ereignis der Geschichte Israels war und ist, so ist die Erlösung durch Jesus Christus das zentrale Ereignis für die Gemeinde Jesu Christi und natürlich auch für die ganze Menschheit. Darum können wir das Buch Exodus als das Buch der Erlösung bezeichnen. Wir wollen unter diesem Aspekt einige Punkte näher untersuchen:

1. Der Mensch steht unter der Knechtschaft der Sünde

- Ägypten ist ein Bild für die von Gott abgefallene und unter der Herrschaft des Satans stehende Welt:

2Kor 4,3-4 Ist nun aber unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.

- Alle Menschen befinden ohne Unterschied sich unter der Knechtschaft des Satans und der Sünde. Durch den Sündenfall ist der Mensch geistlich tot und braucht Erlösung:

Röm 3,22-23 Denn es ist hier kein Unterschied: Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten...

Eph 2,1-3 Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden, in denen ihr früher gelebt habt nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams. Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt in den Begierden unsres Fleisches und taten den Willen des Fleisches und der Sinne und waren Kinder des Zorns von Natur wie auch die andern.

- Das ist die erste Botschaft des Evangeliums. Ohne diese Basis ist alle weitere Verkündigung halbherzig und fromme Flickschusterei, die nur in die Gottesferne führt.
- Der Mensch ist zur Erlösung berufen – nicht zur Knechtschaft! Das Zentralanliegen Gottes ist die Erlösung des Menschen.
- Gott will eine vollkommene Erlösung. Es gibt keine halbe oder stufenweise Erlösung. Es gibt auch keine Erlösung mit Vorbehalten oder Kompromissen. Der Pharao bot Mose an, dass nur die Menschen ausziehen können und nicht das Vieh. Mose gab die richtige Antwort:

Ex 10,26 Auch unser Vieh soll mit uns gehen - nicht eine Klaue darf dahintenbleiben -; denn davon müssen wir nehmen zum Dienst unseres Gottes, des HERRN. Wir wissen nicht, womit wir dem HERRN dienen sollen, bis wir dorthin kommen.

2. Der Mensch braucht Erlösung von außen

- Israel hätte sich nicht aus eigener Kraft aus Ägypten befreien können. Der Befreier musste von außen kommen und stärker sein als die Weltmacht Ägypten. Mose versuchte es im ersten Anlauf aus eigener Kraft als er einen Ägypter erschlug, das Ergebnis war dementsprechend (2,11-15).
- Die Befreiung Israels geschah aufgrund von Gottes Eingreifen (2,24-25; 3,8; 6,6; 15,6). Mose war nur das Werkzeug, der verlängerte Arm Gottes. Seine Autorität stammte ausschließlich von Gott (z.B. bei den Plagen):
- Die Befreiung Israels ist ein Abbild der vollkommenen Erlösung durch Jesus Christus. Gott musste zu uns herabkommen, seinen Arm ausstrecken, uns durch seine rechte Hand aus der Gewalt des Feindes befreien und das geschah durch die Sendung Seines Sohnes.
- Wir finden im zweiten Buch Mose wunderbare Hinweise auf Christus. Eines davon ist das Passahlamm in Kapitel 12:

Passahlamm	Christus
Mit dem Passahfest beginnt das Jahr – der erste Monat. Der Auszug ist der Beginn einer neuen Zeitrechnung (V2)	Mit der Erlösung beginnt ein neues Leben. Eine neue Kreatur ist entstanden! (2Kor 5,17; Eph 2,5-6)
Anstelle eines Menschen (10. Plage) musste ein Lamm geopfert werden. Das Lamm starb stellvertretend für die Israeliten.	Jesus ist das Lamm Gottes, das stellvertretend für uns starb (Joh 1,29; 1Kor 5,7). Weil er das Lamm war, kann er Richter sein (Offb 5,1-7)
Das Lamm musste ohne Fehler sein (V5)	Jesus war fehlerlos, ohne Sünde (1Petr 1,18-19; Hebr 4,15;9,14)
Das Lamm durfte nicht älter als ein Jahr sein (V5)	Jesus wurde mitten in der Lebensblüte hinweggerissen (Jes 53,8)
Das Lamm musste eine Testzeit von 4 Tagen bestehen (V6a)	Jesus durchlief eine „Testzeit“. Er wurde von Menschen (z.B. Lk 11,53-54) und dem Satan (Mt 4,1-11) geprüft.
Das Lamm musste zwischen den Abenden geschlachtet werden (9. und 11. Stunde = 3 bis 5 Uhr nachmittags)	Der Tod Jesu trat um die 9. Stunde ein. (Mt 27,45-46)
Dem Lamm durfte kein Bein gebrochen werden (V46)	Jesus wurde am Kreuz kein Bein gebrochen (Joh 19,36)
Das vergossene Blut muss angewandt werden, d.h. an die Türpfosten gestrichen (V7.13.23!)	Das Opfer wirkt nicht automatisch. Es muss in Anspruch genommen werden (1Joh 1,7).

3. Die Folge der Erlösung ist eine radikale Absage an die Sünde

- Vor dem Auszug aus Ägypten wurde das erste Passahfest gefeiert und weil dieses Ereignis so heilsentscheidend war, soll es nach Gottes Anordnung jedes Jahr gefeiert werden. Ein geistlicher Niedergang im Volk Israel war meistens auch damit verbunden, dass das Passahfest nicht mehr gefeiert wurde bzw. ein Kennzeichen geistlicher Erweckung war die Wiedereinführung des Passahfestes (2.Könige 23,21f.). Die Bedeutung des Passahfestes ist das Gedenken an die Befreiung aus Ägypten, die Erlösung aus der Knechtschaft. Für die neutestamentliche Gemeinde ist dies das Mahl des Herrn, das eine regelmäßige Erinnerung an die Erlösung durch Christus sein soll.
- Ein weiteres wichtiges Fest Israels, das im Zusammenhang mit dem Passahfest genannt und gefeiert wird, ist das *Fest der ungesäuerten Brote* (Kap.12,17-20). Im Anschluss an das Passahfest (14.Nisan) sollten die Israeliten 7 Tage lang (14.-21.Nisan) ungesäuertes Brot essen. Das Backen des Brotes ohne Sauerteig erinnert an den eiligen Aufbruch aus Ägypten, bei dem keine Zeit mehr war, noch Sauerteig herzustellen. Ebenso sollten sie ja das Mahl marschbereit zu sich nehmen als solche die „hinwegeilen“ (12,11). Wenn es um die Erlösung geht darf keine Zeit vertrödelt werden! Außerdem musste jeglicher Sauerteig aus ihren Häusern entfernt werden. Wer gesäuertes Brot aß, musste aus dem Volk ausgerottet werden! (12,15). Was hat das zu bedeuten?

1Kor 5,6-8 Euer Rühmen ist nicht gut. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Darum schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja ungesäuert seid. Denn auch wir haben ein **Passahlamm**, das ist **Christus**, der geopfert ist. Darum lasst uns das Fest feiern nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern im ungesäuerten Teig der Lauterkeit und Wahrheit.

- Der Sauerteig ist ein Bild für die Sünde. Ein wenig Sauerteig durchsetzt den ganzen Teig – genauso wirkt die Sünde. Es gibt keinen Kompromiss zwischen „Ägypten“ und „Kanaan“. Hintergrund dieser Aussage war die Toleranz der Korinther gegenüber offener Unzucht innerhalb der Gemeinde. Das Fest der ungesäuerten Brote ist damit ein Aufruf zur Hingabe auf der Grundlage der geschehenen Erlösung. Das Opfer Jesu Christi fordert uns zu einer heiligen Einseitigkeit heraus, keine Kompromisshaltung gegenüber der Sünde einzunehmen und uns auch nicht nach Ägypten zurückzusehnen, wie es die Israeliten während der Wüstenwanderung häufig taten.

2Kor 7,1 Weil wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und die Heiligung vollenden in der Furch Gottes.

- Die Erlösung aus der Macht der Sünde und des Satans hat unseren Herrn Jesus das Leben gekostet. Er hat uns um einen teuren Preis erkauft. Wir gehören jetzt Jesus und der Sinn unseres Lebens ist die Verherrlichung seiner Person mit allem was wir sind und haben (1.Kor.6,20). Paulus drückt es im Römerbrief so aus:

Röm 6,1-2 Was sollen wir nun sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren, damit die Gnade um so mächtiger werde? Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde leben wollen, der wir doch gestorben sind?

- Das Buch Exodus zeigt uns anschaulich die Tragweite und die Bedeutung der Erlösung. Dieses zentrale Ereignis im Alten Testament weist uns auf das zentrale Ereignis des Neuen Testaments hin: Die Erlösung durch Jesus Christus!